

Sang-Verein.
9 Uhr: Probe.
Unterricht
effere Stände
Vincenz Müller.
Curfus
n 23. Septbr.,
s 8 1/2 Uhr.
tionen nimmt Herr
eundlich entgegen.
achtungswohl
o. Hopp.
l. Zähne,
operationen.
h mit
enbroich, Markt 4.
von mindestens 20
ich gute grobe
M. 4.20 pr. Str.
s, Walzenmühlen.

in Schmied!
erth auf den guten
schmedenden
legt, kaufe
Fabrikate v.
Wintersberge, Harz.

Belohnung
mir mein am vor.
eines Fahrrad,
einem Peters- und
Weisen, zurückbringt.
Mähres.

Arnstadt
in Th.
hofen-Schule.
Staatl. Realschule.
Anf.: Nov. u. Mai.
cor Roml.

Arnstadt
in Th.
hofen-Schule.
Staatl. Realschule.
Anf.: Nov. u. Mai.
cor Roml.

tern
gründlich Nick,
mnaums, Kobleng,
gettliche Probe.

Frau kauft stets
Fabrikate
de's
und Malztaffe.
Linde,
mund,
e Kaffeezusätze.

an Spinnen
l. Mann gesucht.
l. werden.
E. an die Exp.

chen
arbeit sofort od.
itelstr. 241.

l. Fravatten
Wo, f. d. Exp.

200 Morgen,
dort wird eine

listerin
landw. Haushal-
als solche sich
e oder Empfeh-
l. 30 an die

hen
l. gesucht.
l. Stärfabrik.

l. 1. Oct. zu
l. die Exp.

l. Regenfäße
in allen Gro-
en bei
l. Oberstr. 13.

l. mit Kette
an der Wirt-
l. Herrdt ge-
l. immer kam die-
l. der Unkosten
nehmen.

Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau.

Expedition: Neuß, Markt 15.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeilage das St. Quirinsblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kassierten Belegstamm unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Aannahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 215.

Donnerstag den 22. September 1898. (Mauritius)

25. Jahrgang.

Telegr. Depeschen der Neuß-Grevenbr. Zeitung.

§ Berlin, 22. Sept. Das kleine Journal meldet aus Paris: die Aufregung wächst wieder stündlich, wie in den ärgsten Zeiten des Dreifussummels. Das ganze Officierscorps er scheint eifrig in der Bewegung, die Revision des Heeres umzuwandeln. Wie gespannt die Lage, beweisen die umlaufenden Gerüchte über die bevorstehende militärischen Promuntamento (öffentliche Ver kündigung). Picquarts neue Verfolgung gilt im Officierscorps als abgeschlossen.

§ Leipzig, 22. Sept. Das Reichsgericht ent schied gestern dahin, daß die Telegraphen verwaltung nicht das Recht habe, ohne Geneh migung der Stadtgemeinde Telegraphendrähte über die Straßen der Stadt zu legen.

§ Paris, 22. Sept. Aus dem Madoyer Laboris ist noch hervorzuheben, daß Labori sein Befremden darüber auspricht, daß der General- Procurator die Anwesenheit über das Ergebnis der Untersuchung verständigt habe, während er des andern Tages erst davon erfahren habe. Die Anklage richtet sich gegen Picquart auch, weil er infame Beschuldigungen gegen seine Vor gefetzten richtete. Ein Gensdarmrie-Wachmeister begab sich heute nach dem Gefängnis, um Picquart, dessen Freilassung angeordnet war, nach einem andern Gefängnis zu überführen. Die neue Untersuchung wird ungehindert ihren Lauf nehmen.

§ Lissabon, 22. Sept. Die ganze Stadt ist aufgeregt über die Aufdeckung eines anar chistischen Complots, welches ein Attentat auf den König von Portugal geplant hatte.

Deutschland.

* Berlin, 21. Sept.

* Nur noch wenige Tage trennen uns von den Landtagswahlen. In allen Parteien regt es sich. Besonders aus Püttamerum und Ostpreußen gelangen die konservativen Mannsige nale der Reaktion an die Wähler Deutschlands. Diese fast grundloslose Partei wird bekämpft werden müssen von allen Parteien, vom Centrum herab bis zur Socialdemokratie.

Die conservative Mehrheit hat sich höchstens für protestantisch-fürliche Angelegenheiten inter-

essiert, um allgemein-christliche Interessen hat sie sich nicht den Pfarrerling gekümmert. Der mo derne preussische Conservatismus ist ganz in der Sorge für materielle Dinge aufgegangen. Mit einem gewissen Stolz wird das neue Evangelium verkündet, Principien-Fragen und ideale Pro bleme gehören jetzt in die politische Kumpelkam mer. Das Motto dieser neuen politischen Schule scheint das Goethe'sche: „Am Golde hängt, nach Golde drängt doch alles, ach wir Armen“ zu sein, nur dünken sich diese modischen Realisten im Besitz dieser Erkenntnis nicht arm, sondern un ausprechlich reich. Zwar polemisieren sie auch gegen den Mammonismus, aber sie meinen immer nur den Mammonismus der Vorre und sind auf die Erhaltung und Wahrung des eigenen Vortheils eifrig bedacht.

Eine conservative Partei dieses Kalibers zu unterstützen, dürfte das Centrum wenig Veran lassung haben. Kein Centrums-Candidat sollte sich insbesondere bereit finden lassen, das can bionische Joch der Forderungen des Bundes der Landwirthe zu passen und lieber auf die an gebotene Unterstützung verzichten. Das Centrum möge seinen Ruhm darin setzen, einer Politik zu widerstreben, die im Dienste des Polizeistates und der Latifundien-Wirtschaft steht. Daß wir dabei stets bereit sind, die berechtigten Forde rungen der Landwirthe, zumal des selbständigen mittlern und kleinen Besitzes, zu unterstützen und für stärkere Förderung der landwirtschaftlichen Interessen zu sorgen, steht auf einem andern Blatte.

* Bei der bevorstehenden Wahl ist es wohl angebracht, auf die Aenderung einiger Be stimmungen des Vereins- und Pressegesetzes auf merksam zu machen:

Während der Wahlzeit, d. h. von der amt lichen Bekanntmachung des Wahl-Termines bis zur Beendigung des Wahlactes, bedarf es zur Verteilung von Druckschriften zu Wahlzwecken, gleichviel ob diese gewerbmäßig oder nicht ge werbmäßig erfolgt, nicht des sonst für den so genannten „fliegenden Buchhandel“ erforderlichen Legitimationscheines. Die nichtgewerbmäßige Verteilung von Druckschriften in geschlossenen Räumen (auch Wirtschaften) ist innerhalb wie außerhalb der Wahlzeit frei. Für die unentgelt liche öffentliche Verteilung von Bekanntmachun gen, Placaten, Aufzügen außerhalb geschlossener Räume kommen jedoch gemäß § 30 Abs. 2 des Reichs-Pressgesetzes noch die Vorschriften des § 10 des preussischen Pressegesetzes vom 12. Mai

1851 in Betracht, wonach es dafür eines Erlaub nisseines der Orts-Polizeibehörde bedarf. Für Placate gelten ferner auch während der Wahl zeit die beschränkenden Bestimmungen in § 9 des alten preussischen Pressegesetzes vom 12. Mai 1851, nach welchen sie keinen andern Inhalt haben dürfen, als Ankündigungen über erlaubte Ver sammlungen, öffentliche Vergnügungen, über ge stohlene, verlorene oder gefundene Sachen. Wahl Aufzüge dürfen danach durch Anschlag, (dem die Anheftung oder sonstige öffentliche Ausstellung gleichsteht) nicht verbreitet werden. Die wesent lichen gesetzlichen Bestimmungen über alle diese Punkte lauten wie folgt: „Aus der Gewerbe Ordnung. § 43 a) 3. Zur Verteilung von Stimmgzetteln und Druckschriften zu Wahlzwecken bei der Wahl zu gesetzgebenden Körperschaften ist eine polizeiliche Erlaubnis in der Zeit von der amtlichen Bekanntmachung des Wahlactes bis zur Beendigung des Wahlactes nicht erforder lich. Dasselbe gilt auch bezüglich der nicht gewerbmäßigen Verteilung von Stimmgzetteln und Druckschriften zu Wahlzwecken. Vereins- und Versammlungs-Recht. § 21. Wahlvereine unterliegen den Beschränkungen des § 8 nicht. Die Ausnahmen des § 21 kommen aber nur Vereinen zu gute, welche lediglich für bestimmte, bereits bevorstehende Wahlen auch schon vor Festsetzung des Wahl-Termines wirken wollen, nicht auch Vereinen, die eine dauernde Thätigkeit auch für künftige, noch unbestimmte Wahlen zu entfalten gedenken.“

[§] Gegen die Verletzung der Wahlzeit des Coalitionrechtes wurde am Montag Abend in acht Berliner Massenversammlungen in einer scharfen Resolution protestiert. Es zeigt sich eben, wie zu erwarten stand, immer unzwei deutiger, daß aus der Ankündigung nur der socialdemokratischen Agitation früher Wind in die schlaffen Segel geblasen worden ist. Nach der „Mit. u. Pol. Corr.“ gilt es für ausge schlossen, daß gegen die Verletzung des § 153 der Gewerbeordnung, von Seiten einzelner verbündeter Regierungen erhebliche Bedenken geltend gemacht werden.“ Pastor Raumann hatte neulich in einer Berliner Versammlung mitgeteilt, Bayern habe seiner Zeit bei der An frage des Staatssekretärs Grafen Posadowsky geantwortet, daß Mißstände bezüglich des Miß brauches der Coalitionsfreiheit nicht vorge kommen seien. Das offizielle Südd. Corr.-Bureau erklärt jetzt diese Angabe auf Grund eingezogener Erkundigungen für richtig.

[§] Am Montag, den 10. October, wird im Reichs-Justizamt eine Commission zur Be rathung der Abänderungen zusammengetreten, die an dem Gesetze, betreffend das „Anerkennung“, vom 11. Juni 1870, vorgenommen werden sollen. Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht die Namen der zu dieser Verathung eingeladenen Sach verständigen, sowie die theilnehmenden Regie rungs-Commissionäre.

[§] Aus Anlaß der 28. Wiederkehr des Tages, an dem die italienischen Truppen in die Stadtmauer bei der Porta Pia Breche schossen und Rom besetzten, hatte heute die italienische Botschaft festlich geflaggt. Der Staat, der ein wahres Anarchistenmeist ist, hätte gerade in diesem Augenblick, sollte man meinen, wohl etwas besseres zu thun, als der Wegnahme Roms in festlicher Stimmung zu gedenken.

[§] Frisches Blut in der freisinnigen Volkspartei wird seit Jahren schon von vielen „jungen“ Freisinnigen zur nicht geringen Ver legenheit Richters gefordert. In der That leidet die Partei, namentlich in Berlin, stark an ver drauchten Größen. Es wurden aber immer die alten Jubilare wieder als Candidaten präsen tiert. Jetzt hat wenigstens Herr Panizius wegen seines Alters auf ein Mandat verzichtet. Viele wollten auch Virchow bei Seite schieben, der in der That recht alt geworden ist, selten im Abgeordneten haufe erscheint und wenn er spricht, gar nicht mehr zu verstehen ist. Er candidirt aber wieder.

[§] Der socialdemokratische Abgeordnete Singer sollte in Berlin in die Schuldeputation hinein. Wie ein magistrats-offizieller Bericht erstatter mittheilt, hat die Wahl die Bestätigung nicht erhalten. Der Cultusminister hat nun an den Magistrat ein Rescript erlassen, welches „den Magistrat in die Unmöglichkeit versetzt“, die Wahl Singers zu bestätigen. Der Magistrat hat beschlossen, der Stadtverordneten-Versamml ung das Rescript mitzutheilen. Das Rescript dürfte sich wohl nicht auf diesen Specialfall allein beziehen, denn der Cultusminister hat kürzlich eine allgemeine Verfügung erlassen, nach welcher die künftigen Regierungen und durch diese wiederum die untergeordneten Schulbehörden darauf aufmerksam gemacht werden, daß Personen, welche der socialdemokratischen Partei angehören, oder sich als Anhänger und Förderer derselben betheiligen, weder in städtische Schul deputationen noch auch in Schulvorstände als Mitglieder eintreten dürfen. Diese Anordnung ist damit begründet, daß die einzelnen Mitglieder

Wie es endete.

Roman von Maria Theresia May.

(Nachdruck verboten.)

46) „Wenn ich früher Eure Ideen auch ganz zu den meinigen gemacht habe, so lag das wohl daran, daß ich, so lange der Vater lebte, überhaupt niemals über irgend eine seiner Lehren nachdachte, sondern sie einfach wie eine Art Evangelium betrachtete, das ich als solches annahm und befolgte. Wäre ich noch lange bei Dir und vollständig von allem Verkehr abgeschlossen geblieben, so würde ich wahrscheinlich auch noch weiter in Deinen Ansichten befangen geblieben sein; mit meinem Eintritt in die Welt aber, mit dem Augenblick, wo ich andere Menschen kennen lernte, begann auch mein Denkt- und Urtheilsvermögen zu arbeiten, denn Ihr habt mich ja denken gelehrt. Ich beobachtete meine neue Umgebung, studierte die Leute, mit denen ich in Berührung kam, und da fand ich denn, daß Vater so wohl als auch Du, daß Ihr Beide in Eurer Verur theilung des Adels von falschen Voraussetzungen aus gingen. Weil Ihr durch die Handlungsweise von zu fällig vornehmen Menschen beleidigt und gekränkt wor den seid, verurtheilt Ihr den ganzen Stand und ver schloßet Euch gegen die bessere Einsicht und jede Billig keit, welche zuzugibt, daß überall Licht und Schatten neben einander bestehen. Häßt Ihr solche Aristokratie kennen gelernt, wie J. B. Herbert und Clementine Vandstrom, wie Angelborg Preyer, — Euer Spruch würde wohl ein anderer gewesen sein. Und ich habe mein Urtheil geändert, oder vielmehr überhaupt erst gebildet, denn vorher habe ich ja nur urtheilslos nach gesprochen, was ich jahraus, jahrein gehört hatte, — und nachdem ich beobachtet und geprüft habe, muß ich Dir sagen, es kann keine eblernen, hochherzigen, ver nünftigen und lebenswürdigen Menschen geben, als die drei von mir Genannten, und das nicht weil — sondern trotzdem sie zu den Vornehmsten gehören. Wie lächerlich, wie klein und beschränkt bin ich mir Deinen gegenüber mit meinem engen Horizont vorge kommen, — wenn ich dies auch nicht eingestanden habe, denn ich bin gut gekühlt bei Dir, Tante — ich ver nehme mich noch oft genug genau so wie Du in mei nen vorgefaßten Ideen. Habe aber einige Zeit mit so guten aufgeklärten Menschen zusammen, wie sie in meiner neuen Familie existiren, sie zeugen, wie sie lang mützig und geduldig, gerecht und menschenfreundlich,

würthhaftig und dabei doch unendlich bescheiden sind, und Du wirst Dich wie ich der Erkenntnis nicht ver schließen können, daß der Zufall der Geburt den Men schen absolut als solchen nicht macht, und darum liebe ich die, welche ich als so lebenswerth gefunden habe und besonders liebe ich darum meinen Mann, den ich stets nur gut und groß gesehen habe, und der mich mit seinem Gelmuth so bezaubert hat, daß ich mich nicht klein, ach so unendlich klein neben ihm vorfomme, und dem gegenüber auch nicht eines meiner Vorurtheile Rechtfertigung hat, denn ihm fehlen alle die Untugen den, welche Du allen Vornehmen zur Last legst. Her bert weiß noch gar nichts von dieser Sinnesänderung in mir, ihm gegenüber habe ich mich noch immer in den Mantel prinzipieller Abweisung gehüllt. Als ich aber sah, wie er seinen gegen mich beengenen Fes seln bereit, und wie dieses Gefühl am allerstärksten wurde, nachdem mich die Großmutter Frankenthor zu ihrer Erbין eingesetzt hat, wodurch ja leicht der Einbruch Reichthum gelegen, da hielt die Schranke kaum noch Stand, welche ich um mich errichtet hatte seit jenem Abend in Taormina, da wäre ich am liebsten demüthig gegen ihn gegangen und hätte mich ihm von Neuem ge fident. Dazwischen kam aber die Reize nach Frankent hof, welche der Erbfolgsregulierung wegen nöthig war, und fern von Herbert habe ich nun von Stunde zu Stunde mehr seinen Werth erkannt, und kehre jetzt als ein neues Wesen zu ihm zurück. Ich behalte darum doch meine Ansicht, daß nur der innere moralische Werth des Menschen ihn in meinen Augen hochstellen kann; daß aber dieser Werth an den Zufall der Ge burt geknüpft sein soll, das ist absolut falsch, und be weist eine ebenso einseitige Lebensanschauung, als die entgegengesetzte Ueberzeugung. Dieses vernünftige Urtheil ist mir übrigens nicht erst kürzlich gekommen, der Boden dafür war schon vorbereitet durch den Ein fluß meines theueren Vaters Dignus. Er hat mit Eifer schon jahrelang versucht, mich größere Ränge in meinem Urtheil zu lehren, und das war keine leichte Arbeit für ihn; er ist ein viel zu edler Mensch, als daß er mich müßwillig in einen Konflikt gedrängt hätte zwischen Euren und meinen Ansichten, um so mehr, als er ja ganz genau wußte, daß ich bei Weitem nicht reif genug war für ein selbstständiges Entschieden, denn das habe ich ja, als der kritische Moment kam, Her bert gegenüber bewiesen. Denkt Du aber, daß ich irgendwie darauf fußte bin, Gräfin geworden zu sein,

so irrst Du Dich; als Beweis dafür kann ich Dir nur sagen, daß mein Hiersein den Zweck hatte, nicht mehr zu meinem Manne zurückzukehren. Ich wollte Dich fragen, ob Du mich bei Dir behalten wolltest und wollte dann meinem Mann von hier aus davon Mit theilung machen. Doch das ist jetzt vorüber. Bereits in Taormina hatte ich an Herbert die Forderung ge stellt, er möchte mich freigeben; erinnert er sich meines Wunsch noch, so bin ich selbstverständlich zu holt, meinen einmal ausgesprochenen Wunsch zurückzunehmen, wenn gleich ich jetzt der Sache mit ganz anderen Ge fühlten gegenüberstehe und mein Herz bei meinem Mann zurückbleibt, doch fürchte nicht, daß ich ein zwei tes Mal zu Dir kommen würde. Und nun will ich Dich verlassen, und vielleicht werden wir uns nicht wiedersehen, Tante! Laß mich nicht so von Dir gehen! Ist Dein Herz denn wirklich gestorben an dem Verrat eines Unmündigen? Verstehst Du doch nicht gegen jedes weiche Gefühl und laß Dich von mir, Deiner einzigen Verwandten, mit Liebe empfangen. Mein Herz ja ist voll Dank für Dich, erst draußen in der Welt habe ich so empfunden, was Du an mir gethan und künftliche Zuneigung ist es, die mich zu Dir her geführt hat.“

Wie ein sprudelnder Quell waren die Worte der jungen Frau über die Lippen geflossen, an dem ver härtesten Sinn Friederikens waren sie anscheinend ein drucklos vorübergerauscht. Sie hatte ihre Arbeitsre quisiten wieder sorgfältig sortirt und auf's Neue zu fiden begonnen, sie hatte geistlich die letzten Sätze über hört, ungläubig für sich den Kopf geschüttelt. Als Gertrud endlich schwieg, wandte Friederike ihr den Kopf zu, langsam hob sie den rechten Arm und wie derholte nur laut und eifrig „Och!“ und zeigte dabei nach dem Ausgang.

Gertrud mußte umhören; zögernd und mit schmerz lichen Herzensverleß für die Vaterhaus; sie wußte, daß sie die einsame verblühte, nur dem Gräbeln über ihre traurige Vergangenheit lebende alte Frau nie wieder sehen würde.

Und doch war es gut, daß sie hier gewesen war; es hatte dieser letzten Begegnung bedurft, um Gertrud klar zu zeigen, daß sich eingewurzelte, thörichte Vorur theile nicht nur auf der Seite der Vornehmen fan den, und daß der gute moralische Mensch sich in allen Dingen nach reiflicher Prüfung sein eigenes Ur theil bilden und demgemäß dann handeln müsse. Nach dem Wandelte sie den schönen Weg über die Cisa-

bethpromenade nach Gastein zu. Sie hoffte, die leichte Ermüdung würde ihr wohlthun, denn die Erschütterung der letzten Stunde hatte ihre Sinne glühend, ihre Pulse hämmern gemacht. Langsam schritt sie dahin; aber so herrlich sich auch Bild um Bild der großartigen Natur vor ihr entrollte, sie vermochte zuerst nichts davon zu sehen; zu gewaltig wogten die Gedanken in ihrer Seele, und ihre Empfinden war ein schmerzliches Bewogenes.

Jetzt, als die junge Frau auf der um diese Zeit wenig belebten Straße hinschritt, trat ihr jedes Wort, das Herbert in der letzten Zeit zu ihr gesprochen, mit erschreckender Deutlichkeit ins Bewußtsein. War es denn möglich, daß derselbe Mann, der so heiß um sie ge worden, der in Taormina noch sie mit glühender Färl lichkeit umgeben hatte, der die ersten Wochen in Lands tron noch mit jedem Bild bei ihr um Vergebung ge fleht hatte, daß er nunmehr Gleichgültigkeit, ja vielleicht Abneigung gegen sie empfand? Sie blieb einen Augen blick stehen und drückte das Taschentuch an ihre Lippen; sie vermochte nicht weiter zu gehen, so heftig klagte ihr Herz bei dieser Vorstellung, und reuig gefand sich ihre ehrlche Seele, es wäre ihre Schuld gewesen, ganz allein ihre Schuld.

„Dear me, find Sie es wirklich, meine liebe Grä fin Vandstrom?“ tönte in diesem Augenblick eine fette Stimme an ihr Ohr, und von einer Hand, die halb im Gebüsch verborgen stand, erhob sich eine kleine starke Frau, gleich Gertrud in Trauer gekleidet; aber es war ein sehr pompöser, mit glitzernden Jetperlen behängter Traueranzug, den die Dame trug.

Nicht sehr angenehm überrascht wandte Gertrud den Kopf. Sie hätte die Sprecherin überall sofort er kannt, ebenso wie den langen blonden Herrn, der zögernd von der Bank aufstand, auf welcher er neben der starken Dame gesessen hatte: Mrs. Cosway mit ihrem Sohne William.

In glücklicher Unbefangenheit überschüttete Mrs. Cosway die arme Gertrud mit einer Fluth von Worten, ohne sich durch die abweisende Haltung der jungen Gräfin im Mindesten stören zu lassen, ohne die Kälte zu bemerken, mit der Gertrud den zwar sehr respektvollen, aber verlegenen Gruß Mrs. William Cosway's erwiderte, und in fünf Minuten wußte Gertrud, daß der alte Herr Cosway plötzlich gestorben sei und der einzige Sohn die Millionenerbschaft angetreten habe; wegen seiner schwachen Brust sei er jedoch wieder nach dem Kontinent geschickt worden, diesmal aber um Höhenluft zu atmen; die Aerzte hätten Salzburg und Tirol angethan, und

der Schuldeputationen auf die Erfüllung der Aufgaben der preussischen Volksschule hinzuwirken haben, also vor Allem dahin streben sollen, daß die heranwachsende Jugend nicht nur in den für das bürgerliche Leben nötigen Kenntnissen und Fertigkeiten unterwiesen, sondern auch zu gottesfürchtigen, sittlichen und vaterlandsliebenden Menschen erzogen werde. Die Anhänger der socialdemokratischen Partei aber, die ausgeprochenemmaßen die Beseitigung der bestehenden staatlichen und gesellschaftlichen Ordnung anstrebe, befaßen keineswegs die Eigenschaften, welche zur Mitwirkung bei der Erfüllung dieser Aufgaben unerlässlich seien. Demgemäß müsse vorkommenden Falls der Wahl derartiger Personen zu Mitgliedern von Schulvorständen die Bestätigung Singers verweigert werden. Die Nichtbestätigung Singers hat lange und gereizte Auseinandersetzungen zwischen der liberalen und der conservativen Presse zur Folge gehabt. Die conservativen Presse lobt natürlich das Verhalten des Kultusministers und wirft nicht mit Unrecht der liberalen vor, daß sie sich hauptsächlich deshalb so ereifere, weil Singer Jude sei. Der „Vorwärts“ richtet seinen Angriff vorzugsweise auf den Magistrat, der erst drei Monate gewartet hatte, ehe er sich darüber schlüssig wurde, ob er die Wahl zu bestätigen habe oder die Bestätigung bei der Regierung nachsuchen müsse. Sodann sticht er das „liberale Bürgerthum“ an, sich so etwas nicht schweigend gefallen zu lassen. Es kann eine interessante Stadtverordnetenversammlung werden, wenn die freisinnigen Stadtväter für den Kollegen Singer in die Schranken reiten. Mithin werden sie freilich an der Ablehnung nicht scheitern.

Stuttgart, 21. Sept. Der vor acht Tagen präconisirte hochwürdige Herr Bischof Dr. von Zinnenmann von Mottenburg ist heute Mittag 12 Uhr gestorben. Die am 16. d. Mts. in Bad Lauterbach in Folge einer Brustentzündung nötig gewordene Operation hat das Leben des hochw. Herrn nicht retten können.

Deisterreich.

Wien, 20. Septbr. Kaiser Franz Joseph empfing heute eine Deputation der Stadt Wien, die dem Monarchen das tiefste Beileid der Stadt ausdrückte. Auf die Ansprache des Bürgermeisters Kueger erwiderte der Kaiser, er danke der Bevölkerung der Gemeinde Wien für den Ausdruck der Trauer von ganzem Herzen. Bei dem schweren Schicksal, der ihn getroffen, finde er Trost und Linderung in dem Vertrauen auf Gott und in der Treue und Liebe seines Volkes. Er hoffe Kraft zu finden, um in der Erfüllung seiner Pflichten auszuweichen zu können. Dem Bürgermeister die Hand reichend, betonte der Kaiser, wie rührend und ergreifend die Trauer und die innige Anteilnahme der Wiener Bevölkerung gewesen sei und hob lobend die musterhafte Ruhe und Ordnung der Wiener hervor, mit denen er sich als eine große Familie fühle.

Frankreich.

Paris, 21. Sept. Der Proceß gegen den Obersten Picquart ist auf Antrag des Staatsanwaltes bis nach Erledigung der neuen, vom Kriegsminister angeordneten Untersuchung über den bekannten Kartenbrieff vertagt worden. Picquart und sein Vertreter erhoben heftigen Einspruch gegen den Antrag des Staatsanwaltes. Picquart erklärte: „Wenn das Gericht die Sache vertagt, so werde ich heute Abend im Militär-Gefängnisse liegen, wo mich vielleicht ein Rasirmesser oder ein Strich erwartet. Da ich aber nicht gewonnen bin, einen Selbstmord zu begehen, so möge man jetzt erfahren, daß, wenn ich Morgen todt gefunden werde, ein Mord an mir verübt worden ist.“ Das zahlreiche Publicum brach hierbei in Hochrufe auf Picquart aus. Picquart wurde in's Gefängnis zurückgeführt.

Paris, 21. Sept. Die Patrioten-Liga hielt dieser Tage eine Versammlung ab, in welcher der Beschluß gefaßt wurde, gegen die Dreyfusisten nötigenfalls mit Gewalt vorzugehen. Déroutéde erweckte bei seinen Zuhörern ungezügelter Begeisterung, als er ihnen erzählte, man habe ihn nicht nur mit Geld, sondern auch mit der Aussicht auf den Präsidentschafts-Posten bestochen wollen, um ihn für die Revision zu gewinnen. Derselbe Antrag sei auch Brisson gemacht worden, dieser aber habe den Vorkungen des Syndicats nicht widerstehen können.

Paris, 21. Sept. Der mit der Prüfung des Revisions-Gesuches in Sachen Dreyfus beauftragte Ausschuss trat heute Nachmittag im Justiz-Ministerium zusammen. Ueber die Verurteilung war nichts in Erfahrung zu bringen. Die Prüfung der Dreyfus-Akten wird voraus-

deshalb sein Mutter und Sohn hierher abgereist und erst am Tage vorher angekommen. In weiteren fünf Minuten hatte sie herangeführt, um wen sie traure, seit wann sie da sei, wo sie wohne, ob ihr Mann sie begleitet habe, wo Schloß Landskron liege etc.

Widerwillig und in kürzester Weise antwortete die junge Frau. Nach den ersten gewechselten Worten hatte sie versucht, sich zu empfehlen, aber in ihrer harmlosen Zudringlichkeit hatte Frau Cosway erklärt, Gertrud begleiten zu wollen, so daß sie sich fügen mußte. William Cosway hatte kaum drei Worte sprechen können, und stumm schritt er neben seiner Mutter ein. Seine Leidenschaft für der schönen jungen Frau war wieder in hellen Flammen aufgeloht. Als er hörte, daß die junge Gräfin ohne ihren Gemahl in Gastein weilte, verlor er seine Befangenheit und mit einem einzigen langen Schritt begab er sich an die andere Seite Gertruds, so daß diese nun zu ihrer Rechten die Mutter, zu ihrer Linken den Sohn hatte. (Fortsetzung folgt.)

sichtlich am Montag beendet sein. Das Ergebnis soll am Dienstag, dem Ministerrath vorgelegt werden.

Spanien.

Madrid, 19. Sept. In dem heutigen Ministerrath verlas der Minister des Auswärtigen die sehr umfangreichen Instruktionen, welche für die spanischen Mitglieder der Friedens-Commission bestimmt sind. — Montero Rios hatte heute eine Besprechung mit der Königin-Regentin. — Von 1000 spanischen Soldaten, die auf dem Dampfer „San Ignacio“ von Kuba nach der Heimath zurückgeschafft wurden, starben während der Fahrt 123. Man mißt die Schuld für diese Todesfälle dem Umstande zu, daß die Amerikaner die Spanier zwingen, ihre Kranken einzuschiffen, um ihre eigenen Kranken in den Spitälern unterbringen zu können. — Aus Manila von gestern wird telegraphisch, die Aufständischen seien eifrig damit beschäftigt, ihre Armee zu reorganisieren; aus Manila würden täglich hunderte in die Listen eingereiht, doch sei die Haltung der Aufständischen freundlicher geworden. Etwa 10 Procent der amerikanischen Truppen seien krank.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 22. Septbr.

O Jubelsturm des Pius-Vereins. Die recht ansehnlichen Vorbereitungen zu dem kommenden Jubelfeste können nunmehr als abgeschlossen betrachtet werden. Bei dem Hochamt am Sonntag wird der Pfarr-Cäcilien-Chor von St. Quirin eine mehrstimmige Messe von Haller singen. Am Vorabend wird das Fest durch ein Festgala-Einzelier geleitet werden. Es steht wohl zu erwarten, daß die Bürgerchaft allgemein durch Beflaggen der Häuser ihre Anteilnahme an dem Feste des größten Vereins der Stadt Neuß kundgeben wird. Der Besuch von Auswärts verspricht auch recht zahlreich zu werden, namentlich auch aus den Driftschiffen der beiden Kreise Neuß und Grevenbroich. Die Fest-Schrift wurde gleich am ersten Tage ihres Erscheinens flott verkauft.

Prämierung von Stufsohlen. Die gestrige Ausstellung von Stufsohlen des landwirtschaftlichen Vereins (Vocalabtheilung Neuß), war leider nicht besonders stark besucht, zeichnete sich aber durch Qualität ganz besonders aus. Es waren vertreten: Joh. N. (Mantelhof) mit 3 Pferden, Schmitz (Hofbäckerei) mit 2 Finken (Wittgen) mit 1 Boden (Juleshof) mit 1 Kaulen (Wittgen) mit 1 Meise (Grimlinghausen) mit 1. Die Preise gelangten wie folgt zur Vertheilung: für die jährliche Fohlen: I. Joh. N. (20 Mk.), II. Joh. N. (20 Mk.), III. Finken (20 Mk.), IV. Meise (40 Mk.), Schmitz lobende Anerkennung. Für vorjährige Fohlen: I. Kaulen (20 Mk.), II. Joh. N. (20 Mk.), III. Schmitz (20 Mk.), Boden lobende Anerkennung.

Herr Frhr. von der Leyen gab im Auftrage des verordneten Local-Directors der Hoffnung Ausdruck, daß die nächste Ausstellung mit gleich gutem und noch mannigfaltigerem Material besichtigt würde.

Turnerisches. Auf dem Kahlenbergfeste bei Wilhelm a. d. Ruhr, errangen vom Neusser Turnverein die Herren: Willy Deven den 2. und Adolf Lüden den 20. Kranz unter 43 Siegern. Das Wettturnen hat damit für dieses Jahr sein Ende erreicht und dem Neusser Turnverein nicht wenig Ehre eingebracht. Der Verein betrachtet es als seine Pflicht, seinen diesjährigen Siegern einen besondern Festabend zu widmen und zwar ist dafür der 2. October anberaumt.

Der Cavallerie-Verein Neuß. Der sich in der kurzen Zeit seines Bestehens schon allgemeiner Beliebtheit in der Stadt erfreut, feiert nächsten Sonntag im Locale von Biel (Neuefurth) sein diesjähriges Sommerfest, bestehend aus Gartenbelustigung, Tanzfräulein und Gratzüberlopfung. Hoffentlich wird das schöne Wetter der letzten Tage auch dem Cavallerie-Verein zu statten kommen.

Der neue Bezirks-Commandeur. Herr Major v. D. Reden, hat mit dem gestrigen Tage die Dienstgeschäfte übernommen.

Eine Zigeuner-Karawane. bestehend aus ca. 9 Wagen, zog gestern durch unsere Stadt. Dieselbe wird wahrscheinlich irgendwo in der Umgegend ihr Quartier aufschlagen. Wir ermahnen deshalb zu großer Vorsicht, denn man hat schon häufig beobachtet, daß der Begriff von „Wein und Wein“ bei diesen Leuten nicht allzufern ist.

Unfall. Wie in früheren Jahren hört man auch jetzt wieder lebhaft Klagen über das Verfehlen unserer Jugend nach den Kasernen. Wir möchten die Eltern daran erinnern, ihre Kinder auf das Gefährliche dieses Spieles hinzuweisen; denn leicht könnte hierdurch ein Unglück entstehen.

Wichtig für Reservisten. Die zur Reserve entlassenen Mannschaften seien auf folgendes aufmerksam gemacht. Sie haben sich spätestens 14 Tage nach ihrer Entlassung aus dem activen Dienst bei dem Hauptmeldeamt bezw. Meldeamt oder Bezirksfeldwebel ihres nunmehrigen Wohnortes unter Vorlegung ihres Militärpassees anzumelden. Diese Meldung ist auch dann erforderlich, wenn der Entlassene an dem Orte bleibt, in dem sein bisheriger Truppendienst in Garnison steht. Jeder Wohnungs- und Aufenthaltswechsel ist bei der obenbezeichneten Controlstelle mündlich oder schriftlich anzugeben. Sie haben dienlichen Befehlen der Controlstelle, öffentlichen Aufforderungen und Gefellungs-befehlen unbedingt Folge zu leisten. Bei Anbringung dienlicher Gesuche und Beschwerden sind die Mannschaften des Beurtheilungsstandes verpflichtet, den vorgeschriebenen Dienstlohn (Bezirksfeldwebel, Meldeamt, Hauptmeldeamt) einzubringen. Ebenso sind sie im dienstlichen Verkehr mit ihren Vorgesetzten (Bezirksfeldwebel, Bezirks-Offizier, Bezirks-Commandeur) der militärischen Disziplin unterworfen.

Grevenbroich, 21. Sept. In dem ursprünglichen Projekte der Eisenbahn Köln-Grevenbroich war eine Haltestelle am östlichen Ausgange unserer Stadt vorgesehen, die aber aus Sparmaßregeln in der dem Landtage gemachten Vorlage in Wegfall gekommen ist. Jetzt, da die neue Eisenbahnlinie nahezu vollendet ist, macht sich das Bedürfnis nach einer solchen Haltestelle erst recht fühlbar, und so haben denn die interessierten Kreise, unterstützt von dem Herrn Landrath, dem Herrn Eisenbahnminister einen Antrag unterbreitet, die ursprünglich projectirte Haltestelle noch nachträglich, und zwar auf Staatskosten ausführen zu lassen. Der Herr Minister scheint diesem Vorschlage nicht abgeneigt zu sein, denn er hat die Kgl. Eisenbahndirection zu Köln angewiesen, einen Entwurf für diese Einrichtung anzufertigen und mit den beteiligten Gemeinden und Industriellen in Verbindung zu treten wegen Leistung eines Beitrages zu den Kosten, denn ohne diesen ist, wie in dem Schreiben ausdrücklich bemerkt, der Antrag aussichtslos, zumal auch der ursprünglich vorgelegene Betrag von 130000 Mark bei den erhöhten Grunderwerbskosten überschritten würde. — Der Gemeinderath war gestern zu einer Sitzung berufen, um zu dieser Angelegenheit Stellung zu nehmen. Derselbe faßte den Beschluß, zu den 10000 Mark beizutragen, wenn die Haltestelle bis zum Schluß des Jahres 1899 dem Betrieb übergeben wird. Eine größere Summe beizutragen ist der Stadt unmöglich, da sie durch anderweitige städtische Neubauten und Anlagen zu sehr in Anspruch genommen sei. Der Beschluß wurde mit 9 gegen 5 Stimmen gefaßt, die überhaupt gegen jede Unterfertigung von Seiten der Stadt find. — In der nächsten Zeit werden die beteiligten Industriellen zu einer Versammlung in dieser Angelegenheit eingeladen werden.

Grevenbroich, 21. Sept. Am 1. Oktober wird die Heiltschreide Grevenbroich-Ponheim der Eisenbahnlinie Grevenbroich-Köln mit den Stationen Defoven, Himmelskirchen, Stommeln und Ponheim für den Güter- und Viehverkehr eröffnet. Die Stationen sind für die Abfertigung von lebenden Tieren, Gütern als Stückgut und in Wagenladungen, sowie mit Ausnahme von Defoven, für die Abfertigung von Fahrzeugen eingerichtet.

Grevenbroich, 21. Sept. In der vergangenen Nacht wurde in einer hiesigen Fabrik ein Einbruchsdiebstahl verübt. Die Diebe sind in ihrer Arbeit gestört worden und haben nur die Portofolle mitnehmen können. Von denselben fehlt bis jetzt jede Spur.

Guttorf, 21. Sept. Vorgefunden wurde hierseits ein Fuhrmann von seinem eignen Gefährte überfahren, jedoch er nicht merkbare Verletzungen erlitt.

Saffers, 20. Sept. Ein recht gefährlicher Mensch scheint der Sohn des Hausfries Sch. zu sein. Derselbe kam etwas spät zum Essen. Von seiner Mutter zur Rede gestellt, gab er in der frechsten Weise Antwort. Den Vater, der sich diesen Ton versatz, fiel der rohe Sohn mit einem Messer an und verletzte ihm mehrere Stiche. Auch der Bruder, der die beiden auseinander halten wollte, erhielt einen Stich, der dem Vernehmen nach die Lunge getroffen hat und lebensgefährlich ist. Der Thäter wurde noch am selben Abend in Haft genommen.

Corschenbroich, 21. Sept. Der Bau unseres neuen Kirchenthums schreitet rüstig vorwärts und wird vor Winter noch unter Dach gebracht. — In Naderbroich auf Schiedtrienes Erbe, wo vorige Monat ein Frucht tragender Birnbaum in Blüthe stand, sieht man jetzt einen Apfelbaum der zwischen rothwangigen Äpfeln nochmal eine schöne Mitte hat.

Düsseldorf, 20. Sept. Zu Geschworenen für die am Montag beginnende Schwurgerichts-Session wurden einberufen die Herren: Arthur Dabe, Fritz Gran, Eduard Wilhelm Jöel, Jac. Jöhner, Friedrich Ledner, Otto v. Wedderath und Max Heimen-dahl aus Krefeld, Rentner Michael v. Dammert aus Anrath, Heinrich Grotz, Leon Vasson, Hermann Grotz, Lorenz Kuchhof, Eduard Meurer, August Kraus, Max Bauer und Hans Friedrich aus Düsseldorf, Michael Commes aus Gladbach, Friedrich Kamphausen und Julius Friedrich aus Gladbach, Hugo Hannen aus Corschenbroich, Emil Dörsen aus Jüchen, Rentner Hermann Grotz aus Neuß, Friedrich Wilhelm Kuhlmann aus Schleibach, Kaufmann Ernst Heynen, Joseph Kuchender, Gustav Jöhnhof und Johann Heinrich Jäder aus Rheide, Johann Wilhelm von Bogeloe aus Vödem, Franz Schwengers aus Uerdingen, Eugen Mertens aus Schleibach.

Düsseldorf, 21. Septbr. Einen bedeutungsvollen Schritt auf socialen Gebiete hat unsere Stadt zu verzeichnen: die Eröffnung eines Hospizes für alleinlebende Arbeiterinnen. Das an der Schloßstraße unter Mitwirkung hochgeachteter Gönnerinnen erbaute stattliche Gebäude wird den Titel St. Vincenzhaus führen und von Vincentinerinnen geleitet werden. Hr. Dedant schrieb heute die feierliche Weihe der Anstalt und der Kapelle vor und celebrirte das erste feierliche Hochamt.

Essen, 21. Sept. Der katholische kaufmännische Verein Alstindia feierte Sonntag sein 25. Stiftungsfest, aus welchem Anlasse zahlreiche Bruder-Vereine Deputationen mit ihren Fahnen entsandt hatten. Um 10 Uhr bewegte sich der Festzug zur Klosterstraße, woselbst ein feierliches Hochamt stattfand. Die Festpredigt hielt Hr. Religionslehrer Gremer. Nach dem Festgottesdienste vereinigten sich die Festtheilnehmer zur Begrüßungsfeier mit musikalischen Einschüben. Hr. Vice-Präsident Nürnberg begrüßte die Anwesenden, insbesondere die Vertreter der Handelstammer, herzlich und statete dem Gau-Verband, welcher dem Jubel-Verein einen prächtigen Silberkranz und eine prächtige Fahnen-schleife gewidmet hat, herzlichsten Dank ab. Hr. Handelskammer-Syndicus Nisch sprach namens der Handelskammer die besten Glückwünsche aus. Hr. Widhoff (Dortmund) gab den Wünschen des Verbandes berebten Ausdruck, und Hr. Redacteur Steinbäcker (Krefeld) feierte in zündenden Worten den Jubel-Verein Alstindia. Um 2 Uhr fand im Berliner Hofe ein Festessen statt, an dem etwa 200 Personen Theil nahmen, und Abends 7 Uhr begann im großen Saale des Stadgartens eine Festversammlung mit Aufführung des für das Fest von Fr. Johanna Vals in Arnsberg verfassten Festpiels „Der Welthandel mit lebenden Wildern“. Die Festrede hielt Hr. Rechtsanwalt Krüsemann (Krefeld).

Dortmund, 20. Sept. Gestern Abend hat sich hierseits in der Düsseldorf-Strasse ein furchtbares Familien-drama zugetragen. Der jüngst aus seiner Stellung entlassene Hilfs-Gefangen-Aufsichtsdienst hatte, anheftend in einem Anfälle von Geistesörung, den Entschluß gefaßt, seine Frau und seine zwei Kinder um's Leben zu bringen. Auf seine Frau feuerte er einen Revolver-Schuß ab, der glücklicherweise fehl ging, worauf diese sich mit dem älteren Kinde flüchtete. Der Mann ergriff hierauf einen Schusterhammer und zerkleinerte dem anderen, zweijährigen Kinde den Schädel, so daß das arme Kind bald seinen Geist aufgab. Dann versuchte der Thäter sich selbst zu erhängen, woran er jedoch gescheitert wurde. Heute Morgen fand die Polizei in der Wohnung des verhassten Mörders einen Brief aus dem hervorging, daß B. dem ersten Staats-anwalt Haarmann und dem Polizei-Inspector Lavaert nach dem Leben trachtete, weil diese ihn angeblich aus seiner Stellung gedrängt hätten.

Marburg, 20. Sept. Zwei Radfahrer fuhren vorgestern Abend mittelst Tandem auf der Landstraße

von Marburg nach Gießen, hatten aber keine brennende Laterne am Rad. In der Dunkelheit stießen sie mit einem Kelter zusammen, dessen Röß ebenfalls in scharfer Gangart sich befand. Alle drei stürzten in den Gassen-graben, und einer der Tandem-Fahrer erlitt bei dem Sturze so schwere Verletzungen, daß er vom Platze getragen werden mußte und gestern gestorben ist. Die beiden anderen Herren haben weniger schwere Verletzungen davongetragen.

Gießen, 25. Sept. Bevor der aus Frankfurt kommende Personenzug auf dem Bahnhofe hielt, sprang gestern ein junger Kaufmann von der Plattform des Wagens auf den Bahnsteig herunter, wurde aber von den Trittbrettern erfasst und gerieth unter die Räder. Sein Körper wurde förmlich zerstückelt.

Gerichtliches.

Neuß, 21. Sept. (Schöffengerichtssitzung.) Johann F. zu Neuß wurde zu 15 Mark Geldbuße oder 3 Tagen Gefängnis verurtheilt, weil er Arbeiterinnen in seiner Fabrik über die gesetzliche Zeit, 11 Stunden, beschäftigt hatte. — Der Holzarbeiter Johann Sch. aus Hühnen hatte am 21. Mai cr. auf der Provinzialstraße, bei eingetretener Dunkelheit beim Fahren sein Fahrrad nicht mit einer brennenden Laterne versehen, sowie den Gensdarmen K. aus Dornagen bedroht. Das Gericht setzte hierfür eine Geldstrafe von 6 Mk. oder 2 T. Haft, sowie 2 Tage Gefängnis an. — Wegen Mißhandlung wurde der Antreidergeselle Gerhards K. aus Vort in eine Geldstrafe von 15 Mark oder 5 Tage Gefängnis genommen. — Der Heilbener Constant B. aus Vort war beschuldigt, im Juni d. J. ohne polizeiliche Erlaubnis ärztliche Operationen verkauft resp. anderen Menschen überlassen zu haben. Das Gericht setzte hierfür eine Geldstrafe von 6 Mk. oder 2 Tage Haft an. — Wegen Verleitung eines Polizeibeamten wurde der Schneider Gottfried W. zu Neuß zu 15 Mk. Geldstrafe oder 5 Tage Gefängnis verurtheilt. — 3 Mk. Geldstrafe oder 1 Tag Gefängnis erhielt der Knecht Hermann J. zu Neuß weil er ein Paar Flugketten, welche er gefunden, für sich behalten hatte. — Josephine K. aus Leidesheim und Peter G. daselbst waren angeklagt, beim Fahren auf der Provinzialstraße ihre Hunde nicht mit einem Maulkorbe versehen, sowie G. auf dem Hundsfuhrwerke beim Fahrengeffen zu haben. Das Gericht erkannte gegen die K. auf eine Geldstrafe von 15 Mark und gegen den G. auf eine Geldstrafe von 2 Mark. — Jeder 1 Mark Strafe erhielten Peter R., Engelbert F. und Peter Joseph K., alle zu Vortem, weil sie ihre Führer auf fremde Grundstücke hatten laufen lassen und dieselben dort Schaden angerichtet hatten. — Nur mit einem Verweise wurde der Schüler Gerhard Hubert L. aus Naderath nur mit einem Verweise bestraft. — 3 Tage Haft erhielt Anna Christina F. aus Neuß, weil sie gewerbsmäßig Unzucht betrieben hatte. — Wegen Mißhandlung muß der Tagelöhner G. aus Grimlinghausen 5 Mk. Strafe zahlen. — Jeder 2 Mk. Strafe erhielten Franz W. und Joseph K. aus Düsseldorf, weil sie im Hiesige Gelbfarbe erlitten Heinrich K. und Emil D. zu Kaarst wegen Verüben groben Unfalls. — Der Commis Hubert F. früher zu Neuß hat wegen Mißhandlung 5 Mk. Strafe zu zahlen. — Ebenfalls wegen Mißhandlung, Hausfriedensbruch, Verleitung und Widerhandlung wurde der Fuhrknecht Mathias B. zu Neuß zu 4 Tagen Gefängnis verurtheilt. — Der Schüler Theodor B. zu Neuß war angeklagt an einem fremden Garten einen Vattenzamm zerstört sowie daselbst Obst und Gemüse entwendet zu haben. Das Gericht erkannte auf 1 Tag Gefängnis resp. 1 Tag Haft. — Der Schuhmacher Peter H. zu Neuß hatte einen Hund längere Zeit gehalten ohne denselben polizeilich angemeldet zu haben. Eine Strafe von 3 Mk. wurde für genügend angenommen. — Der Arbeiter Jakob F. aus Delfoven hatte den Felder T. beleidigt. Das Gericht erkannte auf eine Geldstrafe von 12 Mk. oder 4 Tage Gefängnis. — 1 Mk. Strafe erhielt Karl F. aus Neuß, weil er von fremden Grundstücken Gemüse entwendet hatte. In 4 Sachen erfolgte Freisprechung, 3 Saden wurden verurteilt.

Düsseldorf, 20. Sept. (Strafkammer.) Einer rohen Mißhandlung waren angeklagt die Arbeiter Gustav K. und Franz M. aus Hilben. Die beiden kamen am Sonntag den 31. Juli von einem Spaziergange zurück und fanden den Gerbereiarbeiter Peter Eller auf einem Hofplatz liegend schlafen. Ohne jeden Anlaß fielen die beiden über den Eller her und mißhandelten denselben, so daß er mehrere Wunden erhielt. Eller flüchtete in ein Haus, worauf die beiden Angeklagten in das Haus drangen, den Eller heranzuschleppen und abermals mißhandelten. Der mehrfach vorbestrafte K. wurde für die bewiesene Rohheit zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahre verurtheilt. M. erhielt 6 Monate. — Der Schlosser Max B. aus Mithheim a. d. Ruhr hat im Juni zu Düsseldorf den Joseph Kuchender um 60 Mark Koffgeld betrogen, und dem Fabrikarbeiter Franz Kuchig verschiedene Kleidungsstücke gestohlen. Die Strafkammer verurtheilt den B. zu 6 Monaten Gefängnis. — Mit Ausschluß der Öffentlichkeit wurde verhandelt gegen die 21 Jahre alte Katharina B. und die Ehefrau Margaretha K. aus Odenkirchen. Beide waren eines verurtheilten Verbrochens gegen § 218 des Strafgesetzbuchs angeklagt. Die Strafkammer sprach die Angeklagten frei. — Der Schuhmacher Jos. D. aus Jülich, schon mehrfach wegen Betrug und Diebstahls vorbestraft, ist heute wieder eines Betrugs angeklagt. Er kam im Mai nach Gladbach, suchte dort eine Wagn Sopple Kraft auf und rebete derselben ein, er sei ihr Vetter Joseph Kraft, hat um ein Darlehen von 5 Mk. Er erhielt das Geld, ließ sich dann nicht mehr sehen. Die Strafkammer verurtheilt den Betrüger zu 15 Monaten Zuchthaus und 150 Mk. Geldstrafe event. 20 Tagen Zuchthaus.

In der Nachmittags-sitzung verhandelte die Strafkammer gegen die beiden mehrfach vorbestraften Seiden-färber Anton D. und Friedrich K. aus Krefeld. Die beiden kamen am 9. Juni nach Düsseldorf, um zu flehen. Gemäß vorheriger Verabredung betratte D. in den Gassen der Rubensstraße, und als er in dem Hausflur eines Hauses mehrere Fahrräder fand, sagte er dem Th. Belsch, der gleich nachher in das Haus

ging, ein Rad. D. folgte ihm, taufen wollte. Polizeiergeant fanden sie den urtheilte den Gefängnis, K. aus Schienen vorbestraft. Abende des er ließ sich, d. darnach nach Wohnung wie Bessier, der Strafkammer Gefängnis. Fahrrad gestohlen. — Weh am 6. August Hernach gab's Mathias G. die Wurst. K. klagt. Die an und verurtheilte. Die Strafe an

W. Düssel Der Glasma Schöffengericht zu 2 Monaten legte Verurtheil wegen Unterlassung Karl F. zu Neuß urtheilt. Die worten. Die Sch. zu Ball zu Gladbach Monat Gefängnis mähigte das K. nist. — Geleg bruch, fand K. und Gindorf e vor dem Schö hard B. erhielt hatte, 2 Monar erfolgte heute richt zu Greve f. und den A. weil sie gewil wurde die Str abgelegt, im Wegen Mißh

Das J für den Lore findet Freitag Morgens 9 Uhr statt, wo laden wird.

Auction Am Freitag Vorm verkaufe ich Herr Louis derbache: Gravatten Gravatten Anvarium gegen Baarzahlung Ausfchließliche letzten Montag Neuß.

Gewinn NOUSS D. vorn

Eine mit Innereinigen hat, so f. gesch. Zu melben auf dem Wand Junger braun hund entlaufen, pirt, mit neuen Wiederbringer 2. Meller

30 Man Demjenigen, d Sonntag gefol Glas-Preis, in einem Greflor Die Exp. la 10. Mar Th. M

aber keine brennende
heit stießen sie mit
ebenfalls in scharfer
ten in den Chauffee-
fahrer erlitt bei dem
h er vom Blase ge-
gefordert ist. Die
schwere Verletzungen
der aus Frankfurt
hnhofe hielt, sprang
der Plattform des
h, wurde aber von
h unter die Räder.
niedert.

gerichts-
Mart Gelbhuße oder
il er Arbeiterinnen
Zeit, 11 Stunden,
er, Johann Sch.
r. auf der Provinz-
den Fahrten den
den Laternen ver-
nagen droht. Das
se von 6 M. oder
an. — Wegen Miß-
le Gerhard H. aus
Mart oder 5 Tage
einer Constanin B.
d. J. ohne polizei-
n verkauft resp.
Das Gericht
M. oder 2 Tage
nes Polizeibeamten
u Neuf zu 15 M.
urtheil. — 3 M.
erhielt der Knecht
Baar Pfingstten,
halten hatte. —
Peter G. daselbst
er der Provincial-
kaufkorbe versehen,
im Fahrten gefes-
en die R. auf eine
n den G. auf eine
1 Mart Strafe
er Peter Joseph R.
hner auf fremde
und dieselben dort
in einem Verweise
erbt bestraft, weil
en gestohlen hatte.
Capitan Nicolaus
schiffahrts-Polizei-

zu Zons waren
ne und 1 Ziege ge-
te zum Verkaufe
Der B. wurde
en Gefängnis ver-
ein auf fremde
Hubert L. aus
Straf. — 3 Tage
Neuf, weil sie
— Wegen Miß-
is Grunlinghausen
Strafe erhielt
dorf, weil sie im
gefißt hatten. —
R. und Emil O.
Unfugs. — Der
hat wegen Miß-
ebenfalls wegen
Verleumdung und
echt Mathias B.
urtheil. — Der
angezeigt an einem
Anwalt, weil er
n. Das Gericht
n. 1 Tag Haft.
— hatte einen Hund
gefißt angelamdet
wurde für genügend
F. aus Delbosen
Gericht erkannte
Tage Gefängnis.
Neuf, weil er
wendet hatte. Zu
Sachen wurden

Das Jahrgedächtnis
für den verstorbenen Herrn
Lorenz Sels
findet Freitag den 23. September,
Morgens 9 Uhr, in der Marien-
kirche statt, wozu freundlichst ein-
geladen wird.

Auction zu Neuf.
Am Freitag den 23. d. Mts.,
Mittags 12 Uhr,
verkaufe ich in der Wirtschaft von
Herrn Louis Bismantamp, Nie-
derstraße:
Grabatten, Seide etc., Sachen für
Cavatanten, Mobilien,
Aquarium etc.
gegen Baarzahlung.
Ausführliche Anzeige steht in der
letzten Montagsgazette.
Neuf. Wily. Ed. Denede,
Geschäftsmann.



Gewürzmühle.
Neuss, Büchel 22,
Dr. Glaz,
vorm. Mohren.

Eine Hündin
mit Jungen, die erst vor
einigen Tagen geworfen
hat, sofort zu kaufen
gesucht.
Zu sehen in der Menagerie
auf dem Wendenplatz.
Junger brauner Jagd-
hund entlaufen, kurz cou-
pirt, mit neuem Halsband.
Wiederbringer Belohnung.
B. Müller, Bahnhof bei Neuf.

30 Mark Belohnung
Demjenigen, der mir mein am vor-
sonntag gestohlenes Fahrrad,
Glas-Hell, mit einem Peters- und
einem Excelsior-Reifen, zurückbringt.
Die Exp. sagt Näheres.

10 Mark Verdienst.
Th. Müller, Baderborn.

ging, ein Rad nahm und damit nach Neuf fuhr; der
H. folgte ihm dorthin. Als sie dort das Rad ver-
kaufen wollten, wurden sie verhaftet. Th. nannte dem
Polizeigeranten einen falschen Namen. Heute ge-
standen sie den Diebstahl ein. Die Strafkammer ver-
urtheilte den Th. zu 1 Jahre, den H. zu 6 Monaten
Gefängnis, Beide auch zu 1 Woche Haft. — Paul B.
aus Schienelstein, in Wiesdorf wohnend, zwei Mal
vorbestraft, war der Mißhandlung angeklagt. Am
Abende des 5. August hatte er Streit auf der Straße,
er ließ sich, damit ihm nichts geschehe, von einem Ge-
darmen nach Hause begleiten. Er verließ aber seine
Bewohner wieder und gab dem Fabrikarbeiter Friedrich
Löffler, der des Weges kam, einen Messerschlag.
Die Strafkammer verurtheilte den B. zu 2 Jahren
Gefängnis. — Wilhelm W. hat zu Düsseldorf ein
Fahrrad gestohlen, wofür er 3 Monate Gefängnis er-
hielt. — Mehrere Glasmacher zu Geresheim hatten
am 6. August im Walde ein Fäßchen Bier getrunken.
Hernach gab's Streit, der Johann H. schlug nach dem
Matthias G. und dieser gab dem H. einen Stich in
die Brust. G. war heute dieser Mißhandlung ange-
klagt. Die Strafkammer nahm mitbedenke Umstände
an und verurtheilte den G. zu 4 Monaten Gefängnis
und rechnete ihm 1 Monat der Untersuchungshaft auf
die Strafe an.

W. Düsseldorf, 17. Sept. (Verurteilungskammer).
Der Glasmacher Friz B. zu Geresheim wurde vom
Schöffengericht wegen Mißhandlung eines Einträgers
zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt. Auf die einge-
legte Berufung erfolgte die Freisprechung desselben.
— Wegen Unterdrückung einer Viehherde wurde Schreiner
Karl H. zu Düsseldorf zu 3 Wochen Gefängnis ver-
urtheilt. Die von ihm eingelegte Berufung wurde ver-
worfen. — Wegen Mißhandlung des Tagelöhners Pet.
Sch. zu Waldbach, verurtheilte das Schöffengericht
zu Gladbach den Tagelöhner Heinrich B. zu einem
Monat Gefängnis. Auf die eingelegte Berufung er-
mächtigte das Gericht die Strafe auf 14 Tage Gefäng-
nis. — Gegenstand der Militärarrestation zu Greven-
broich, fand zwischen verschiedenen Vorfällen aus Gutsdorf
und Gutsdorf eine Prügellei statt, der eine Verurteilung
vor dem Schöffengericht zu Grevenbroich folgte. Leon-
hard B. erhielt, weil er den Johann F. mißhandelt
hatte, 2 Monate Gefängnis, auf die eingelegte Berufung
erfolgte heute keine Freisprechung. — Das Schöffenge-
richt zu Grevenbroich verurtheilte den Kaufmann Albert
F. und den Tagelöhner Heinrich Sch. aus Bughheim,
weil sie gewilderte Hagen geholt haben sollten, zu je
2 Monaten Gefängnis. Auf die eingelegte Berufung
wurde die Strafe des F. auf 14 Tage Gefängnis her-
abgesetzt, im Uebrigen die Verurteilung verworfen.
— Wegen Mißhandlung der Fabrikarbeiter Heinrich C.

Peters & Co., Bankgeschäft, Neuf,
Büchel 31.
Solleingezahltes Kommanditkapital M. 10 Millionen.
Reserven M. 1700 000.
Telephon 117. Neuf, 20. September 1898.

Wechsel.	Brief	Geld	Geld-Kurse	Devisen
Amsterdam 100 fl.	188.00	168.70	Sovereigns	20.25
Brüssel 100 fr.	202.00	188.70	engl. Noten	20.35
London 100 £.	80.50	80.85	20-frs. Stk.	16.15
Paris 100 fr.	202.00	188.70	5-frs. Stk.	4.00
Madrid 100 Ptas.	20.35	20.37	franz. Noten	80.60
Barcelona 100 Ptas.	20.35	20.37	belgische "	80.25
Porto 100 Esc.	80.75	80.80	amerik. Gold	168.40
Valencia 100 Ptas.	20.35	20.37	franz. Gold	168.40
Sevilla 100 Ptas.	20.35	20.37	franz. Gold	168.40
Granada 100 Ptas.	20.35	20.37	franz. Gold	168.40
Malaga 100 Ptas.	20.35	20.37	franz. Gold	168.40
Cadix 100 Ptas.	20.35	20.37	franz. Gold	168.40
Algeciras 100 Ptas.	20.35	20.37	franz. Gold	168.40
Tarifa 100 Ptas.	20.35	20.37	franz. Gold	168.40
Huelva 100 Ptas.	20.35	20.37	franz. Gold	168.40
San Sebastian 100 Ptas.	20.35	20.37	franz. Gold	168.40
Pamplona 100 Ptas.	20.35	20.37	franz. Gold	168.40
San Pedro de Noya 100 Ptas.	20.35	20.37	franz. Gold	168.40
San Sebastian 100 Ptas.	20.35	20.37	franz. Gold	168.40
Pamplona 100 Ptas.	20.35	20.37	franz. Gold	168.40
San Pedro de Noya 100 Ptas.	20.35	20.37	franz. Gold	168.40

Ausführung von Börsenpapieren für sämtliche Börsen
des In- und Auslandes.
Spezialfreie Beförderung der 4% und 3 1/2% Pfandbriefe
samt aller erlassenen deutschen Hypothekendarlehen,
sowie der Obligationen der Rheinprovinz zum
Lagesaufbau.
Annahme von Depots in Werthpapieren und Dokumen-
ten zur Aufbewahrung und Verwaltung.

Fruchtpreise zu Neuf vom 22. September.

Ware	Preis
Weizen kleiner	18 50
Weizen engl. 1. Qual.	18 —
Weizen 2. Qual.	15 —
Stroggen 1. Qual.	13 —
Stroggen 2. Qual.	12 —
Gerste Winter	12 —
Gerste Sommer	12 —
Hafer 1. Qual.	15 60
Hafer 2. Qual.	14 60
(Mittel des 100 Kilo.)	200—300
Heu à 50 Kilo	16 —
Stroh à 500 Kilo	18 —
Stroh à 100 Kilo	18 —

Getreide und Prodnate.
Goch, 20. Sept. Fruchtmarkt. Durchschnittspreise
die 100 Kilo: Weizen 1. Sorte 17,52, 2. 16,96; Roggen
13,75; Hafer 1. Sorte 13, 2. 12,50; Buchweizen 15,94;
Kartoffeln, weiße die 100 Kilo 4,50, rote 5, —; Heu 6, —;
Stroh 3,20.

Essen, 21. Sept. Fruchtmarkt (Preisfestsetzungen
gemäß § 11 der Fruchtmarkt-Ordnung.) Weizen —,
Roggen, neuer M. 12,90, Safer —, Aufsuße —,
Safer Weizen, 20 Safer Roggen, —, Safer Hafer, neu
5,00—7,00, Buchweizen 4,50, Krummstroh 3, —, die 100 Kilo.
Trier, 20. Sept. Fruchtmarkt. Hafer 1. Sorte
14, —, 2. 13,60, 3. 13, —, Weizenheu 4,80—5,00, Roggen-
stroh 3,80—3,80, Kartoffeln, weiße M. 4,60—4,80, rote
5,00—5,80, Nieren 6—6,50 die 100 Kilo. Zufuhr in Kar-
toffeln 32.000 Kilo. Preise etwas gestiegen.

Magdeburg, 21. Sept. Korn- und I. Erzeug-
nisse 88 % o. e. 10,50—10,70; Nacherzeugnisse 75 % o. e.
8,25—8,65. Ruhig. Brodtafeln 1 24,25, 11. 24, —.

Reell!
Architekt in e. rhein. Großstadt,
Wittwer, fath. guten Charakt., sym-
pathisches Aeußere, sucht die Ver-
mittlung einer Dame resp. Alters
mit gleichen Eigenschaften und Ver-
mögen zwecks Heirath.
Offerten beliebe man vertrauens-
voll unter L. W. an die Exp. ge-
langen zu lassen. Strenge Ver-
schwiegenheit auf Ehrenwort.

Kabrit techn. Papiere
sucht per 1. October einen jungen
Mann, der mit allen Bureau-
arbeiten vertraut und gewandt
in der englischen Correspondenz
ist.
Lebenslauf und Gehaltsansprüche
zu richten unter M. A. 10 an die
Exp. d. Ztg.

Delschlager
für französische Nachpressen per so-
fort gesucht.
Wo, sagt die Expd.

Gesucht für ein größeres Gut bei
Neuf für jetzt oder später ein zu-
verlässiger, in allen Zweigen der
Landwirtschaft erfahrener
Verwalter,
katholisch, in mittl. Jahren, welcher
selbst mit Hand anlegt. Gute Zeu-
nisse erforderlich.
Franco Offerten unter B. 100
an die Expd. dieser Zeitung erbeten.

Gesucht 2 Schmiedegesellen per
sofort.
Andreas Hagen, Schmiedemeister,
Werken bei Düsseldorf.

Ein ordentlicher Junge, im Alter
von 16—18 Jahren, als
Hausbursche
ge sucht.
P. A. Müller junior,
Düsseldorf.

Ein braver Junge ordnt. Eltern,
aus der Stadt, findet zum 1. Oct.
Beschäftigung in der
Einhorn-Apothek.
Ein Herd-Arbeiter gesucht.
Aug. Mühl, sen.

Ein ordentl. Junge als Schu-
machergehülfe gesucht.
Christian Schürmann,
Grevenbroich am Bahnhof.

Biehwärter
ge sucht zu 8 Kühen nebst Jungvieh,
für 1. October, bei
Gebr. Garten, Bevelinghoven.
Ein selbstständiger Bäckergehilfe
sofort gesucht. Wo, sagt die Expd.

Bertrauensspöken
von einem verh. sol. Mann ge sucht.
Caution kann gestellt werden.
Offerten u. G. S. an die Exp.

Ausführung von Börsenpapieren für sämtliche Börsen
des In- und Auslandes.
Spezialfreie Beförderung der 4% und 3 1/2% Pfandbriefe
samt aller erlassenen deutschen Hypothekendarlehen,
sowie der Obligationen der Rheinprovinz zum
Lagesaufbau.
Annahme von Depots in Werthpapieren und Dokumen-
ten zur Aufbewahrung und Verwaltung.

Fruchtpreise zu Neuf vom 22. September.

Ware	Preis
Weizen kleiner	18 50
Weizen engl. 1. Qual.	18 —
Weizen 2. Qual.	15 —
Stroggen 1. Qual.	13 —
Stroggen 2. Qual.	12 —
Gerste Winter	12 —
Gerste Sommer	12 —
Hafer 1. Qual.	15 60
Hafer 2. Qual.	14 60
(Mittel des 100 Kilo.)	200—300
Heu à 50 Kilo	16 —
Stroh à 500 Kilo	18 —
Stroh à 100 Kilo	18 —

Getreide und Prodnate.
Goch, 20. Sept. Fruchtmarkt. Durchschnittspreise
die 100 Kilo: Weizen 1. Sorte 17,52, 2. 16,96; Roggen
13,75; Hafer 1. Sorte 13, 2. 12,50; Buchweizen 15,94;
Kartoffeln, weiße die 100 Kilo 4,50, rote 5, —; Heu 6, —;
Stroh 3,20.

Essen, 21. Sept. Fruchtmarkt (Preisfestsetzungen
gemäß § 11 der Fruchtmarkt-Ordnung.) Weizen —,
Roggen, neuer M. 12,90, Safer —, Aufsuße —,
Safer Weizen, 20 Safer Roggen, —, Safer Hafer, neu
5,00—7,00, Buchweizen 4,50, Krummstroh 3, —, die 100 Kilo.
Trier, 20. Sept. Fruchtmarkt. Hafer 1. Sorte
14, —, 2. 13,60, 3. 13, —, Weizenheu 4,80—5,00, Roggen-
stroh 3,80—3,80, Kartoffeln, weiße M. 4,60—4,80, rote
5,00—5,80, Nieren 6—6,50 die 100 Kilo. Zufuhr in Kar-
toffeln 32.000 Kilo. Preise etwas gestiegen.

Magdeburg, 21. Sept. Korn- und I. Erzeug-
nisse 88 % o. e. 10,50—10,70; Nacherzeugnisse 75 % o. e.
8,25—8,65. Ruhig. Brodtafeln 1 24,25, 11. 24, —.

Reell!
Architekt in e. rhein. Großstadt,
Wittwer, fath. guten Charakt., sym-
pathisches Aeußere, sucht die Ver-
mittlung einer Dame resp. Alters
mit gleichen Eigenschaften und Ver-
mögen zwecks Heirath.
Offerten beliebe man vertrauens-
voll unter L. W. an die Exp. ge-
langen zu lassen. Strenge Ver-
schwiegenheit auf Ehrenwort.

Kabrit techn. Papiere
sucht per 1. October einen jungen
Mann, der mit allen Bureau-
arbeiten vertraut und gewandt
in der englischen Correspondenz
ist.
Lebenslauf und Gehaltsansprüche
zu richten unter M. A. 10 an die
Exp. d. Ztg.

Delschlager
für französische Nachpressen per so-
fort gesucht.
Wo, sagt die Expd.

Gesucht für ein größeres Gut bei
Neuf für jetzt oder später ein zu-
verlässiger, in allen Zweigen der
Landwirtschaft erfahrener
Verwalter,
katholisch, in mittl. Jahren, welcher
selbst mit Hand anlegt. Gute Zeu-
nisse erforderlich.
Franco Offerten unter B. 100
an die Expd. dieser Zeitung erbeten.

Gesucht 2 Schmiedegesellen per
sofort.
Andreas Hagen, Schmiedemeister,
Werken bei Düsseldorf.

Ein ordentlicher Junge, im Alter
von 16—18 Jahren, als
Hausbursche
ge sucht.
P. A. Müller junior,
Düsseldorf.

Ein braver Junge ordnt. Eltern,
aus der Stadt, findet zum 1. Oct.
Beschäftigung in der
Einhorn-Apothek.
Ein Herd-Arbeiter gesucht.
Aug. Mühl, sen.

Ein ordentl. Junge als Schu-
machergehülfe gesucht.
Christian Schürmann,
Grevenbroich am Bahnhof.

Biehwärter
ge sucht zu 8 Kühen nebst Jungvieh,
für 1. October, bei
Gebr. Garten, Bevelinghoven.
Ein selbstständiger Bäckergehilfe
sofort gesucht. Wo, sagt die Expd.

Bertrauensspöken
von einem verh. sol. Mann ge sucht.
Caution kann gestellt werden.
Offerten u. G. S. an die Exp.

Gemahlene Raffinade mit Faß 23,37 1/2—24,25. Melis I
mit Faß 23,25. Ruhig.
Bremen, 21. Sept. Schmalz, Wilcox 27, Ar-
mour 0,27, Cudachy 0,28, Choice Grocery 0,28,
White label 0,28. Fest. Amer. Specd, Bow Short
vorr. 30 1/2. Fest.
Hamburg, 21. Sept. Schmalz, Steam 25 1/2,
Fairbanks 27, Armour spec. 27 1/2. Zucker Sept. 9,37,
Oct. 9,62, Nov. 9,62, Dec. 9,72. Ruhig.
Hamburg, 21. Sept. Weizen stetig, holländischer
160—166. Roggen fest, medlenburgischer 134—143,
russischer ruhig, 102.

Danzig, 20. Sept. Getreide. Weizen vorr. nie-
driger; inländ. hochbunt und weiß M. 161—164, inländ.
hellbunt 158—161, Transite hochbunt und weiß 126, —,
hellbunt 122, —, Roggen, vorr. unverändert; inländischer
M. 132, —, russischer u. polnischer Transite 06, —, Gerste,
große (680—700 Gramm) 129—137 M., kleine (625—660
Gramm) 116. Hafer, inländischer 120—121.
Wien, 21. Sept. Weizen Herbst 8,60 G., 8,61 B.,
Frühjahr 8,47 G., 8,48 B. Roggen Herbst 7,26 G.,
7,28 B. Mais Sept.-Oct. 5,87 G., 5,38 B. Hafer Herbst
5,63 G., 5,65 B., Frühjahr 0,00 G., 0,00 B.

Dele, Oelarten und Spiritus.
Pöln, 21. Sept. (Mittl. Preisfestsetzungen.) Rüböl
die 100 Kilo mit Faß in Eisenband vorrätig in Partien
von 5000 Kilo 54, —, B. für October —, 52,20 B.,
52, — G.
Berlin, 21. Sept. Spiritus. Die Preise der ver-
einten Meßer lauten: 70er Spiritus vorr. 54,20, 60er
vorr. —,
Breslau, 21. Sept. Spiritus 50er Sept. 73,20 B.,
70er Sept. 53,20 B.

Stettin, 21. Sept. Spiritus 70er 52,70 nom.
Hamburg, 21. Sept. Rüböl ruhig, 51 B. Spi-
ritus ruhig, 28 1/2, Sept.-Oct. 28 1/2, Oct.-Nov.
24 1/2, Nov.-Dec. 23 1/2. Petroleum ruhig, 6,40 B.
Brest, 20. Sept. Rohraps September 12,90 G.,
13, — B.

Amsterdam, 21. Sept. Leinöl M. 18 1/4, Herbst
17 1/4, Frühjahr 17 1/4.
Paris, 21. Sept. Rüböl Sept. Frs. 52,50, Oct.
52,75, Nov.-Dec. 53, —, Jan.-April 53,50. Spiritus
Sept. 45, —, Oct. 42,75, Jan.-April 42, —, Mai-Nov.
42, —.

Viehmarkt.
Essen, 20. Sept. Viehmarkt. Aufgetrieben: 798
Stück Großvieh, 148 Kälber bzw. Bullen, 1498 Schweine,
715 Kälber, 270 Schafe. Großvieh 1. Weichschaffheit 60—
63, 2. 58—59, 3. 47—54, Kälber bzw. Bullen 50—56,
Schweine 54—61, Schafe 55—60 die 50 Kilo. Schlachtge-
wicht; Kälber 80—42 die 50 Kilo. Lebendgewicht. Handel
langsam.

Milde Gaben.
Es gingen ferner bei uns ein
für das Waisenhaus Aachen und umg. 3, — M. für
zwei hl. Messen für die armen Seelen.

Reell!
Architekt in e. rhein. Großstadt,
Wittwer, fath. guten Charakt., sym-
pathisches Aeußere, sucht die Ver-
mittlung einer Dame resp. Alters
mit gleichen Eigenschaften und Ver-
mögen zwecks Heirath.
Offerten beliebe man vertrauens-
voll unter L. W. an die Exp. ge-
langen zu lassen. Strenge Ver-
schwiegenheit auf Ehrenwort.

Kabrit techn. Papiere
sucht per 1. October einen jungen
Mann, der mit allen Bureau-
arbeiten vertraut und gewandt
in der englischen Correspondenz
ist.
Lebenslauf und Gehaltsansprüche
zu richten unter M. A. 10 an die
Exp. d. Ztg.

Delschlager
für französische Nachpressen per so-
fort gesucht.
Wo, sagt die Expd.

Gesucht für ein größeres Gut bei
Neuf für jetzt oder später ein zu-
verlässiger, in allen Zweigen der
Landwirtschaft erfahrener
Verwalter,
katholisch, in mittl. Jahren, welcher
selbst mit Hand anlegt. Gute Zeu-
nisse erforderlich.
Franco Offerten unter B. 100
an die Expd. dieser Zeitung erbeten.

Gesucht 2 Schmiedegesellen per
sofort.
Andreas Hagen, Schmiedemeister,
Werken bei Düsseldorf.

Ein ordentlicher Junge, im Alter
von 16—18 Jahren, als
Hausbursche
ge sucht.
P. A. Müller junior,
Düsseldorf.

Ein braver Junge ordnt. Eltern,
aus der Stadt, findet zum 1. Oct.
Beschäftigung in der
Einhorn-Apothek.
Ein Herd-Arbeiter gesucht.
Aug. Mühl, sen.

Ein ordentl. Junge als Schu-
machergehülfe gesucht.
Christian Schürmann,
Grevenbroich am Bahnhof.

Biehwärter
ge sucht zu 8 Kühen nebst Jungvieh,
für 1. October, bei
Gebr. Garten, Bevelinghoven.
Ein selbstständiger Bäckergehilfe
sofort gesucht. Wo, sagt die Expd.

Bertrauensspöken
von einem verh. sol. Mann ge sucht.
Caution kann gestellt werden.
Offerten u. G. S. an die Exp.

Reell!
Architekt in e. rhein. Großstadt,
Wittwer, fath. guten Charakt., sym-
pathisches Aeußere, sucht die Ver-
mittlung einer Dame resp. Alters
mit gleichen Eigenschaften und Ver-
mögen zwecks Heirath.
Offerten beliebe man vertrauens-
voll unter L. W. an die Exp. ge-
langen zu lassen. Strenge Ver-
schwiegenheit auf Ehrenwort.

Kabrit techn. Papiere
sucht per 1. October einen jungen
Mann, der mit allen Bureau-
arbeiten vertraut und gewandt
in der englischen Correspondenz
ist.
Lebenslauf und Gehaltsansprüche
zu richten unter M. A. 10 an die
Exp. d. Ztg.

Delschlager
für französische Nachpressen per so-
fort gesucht.
Wo, sagt die Expd.

Gesucht für ein größeres Gut bei
Neuf für jetzt oder später ein zu-
verlässiger, in allen Zweigen der
Landwirtschaft erfahrener
Verwalter,
katholisch, in mittl. Jahren, welcher
selbst mit Hand anlegt. Gute Zeu-
nisse erforderlich.
Franco Offerten unter B. 100
an die Expd. dieser Zeitung erbeten.

Gesucht 2 Schmiedegesellen per
sofort.
Andreas Hagen, Schmiedemeister,
Werken bei Düsseldorf.

Ein ordentlicher Junge, im Alter
von 16—18 Jahren, als
Hausbursche
ge sucht.
P. A. Müller junior,
Düsseldorf.

Ein braver Junge ordnt. Eltern,
aus der Stadt, findet zum 1. Oct.
Beschäftigung in der
Einhorn-Apothek.
Ein Herd-Arbeiter gesucht.
Aug. Mühl, sen.

Ein ordentl. Junge als Schu-
machergehülfe gesucht.
Christian Schürmann,
Grevenbroich am Bahnhof.

Reell!
Architekt in e. rhein. Großstadt,
Wittwer, fath. guten Charakt., sym-
pathisches Aeußere, sucht die Ver-
mittlung einer Dame resp. Alters
mit gleichen Eigenschaften und Ver-
mögen zwecks Heirath.
Offerten beliebe man vertrauens-
voll unter L. W. an die Exp. ge-
langen zu lassen. Strenge Ver-
schwiegenheit auf Ehrenwort.

Kabrit techn. Papiere
sucht per 1. October einen jungen
Mann, der mit allen Bureau-
arbeiten vertraut und gewandt
in der englischen Correspondenz
ist.
Lebenslauf und Gehaltsansprüche
zu richten unter M. A. 10 an die
Exp. d. Ztg.

Delschlager
für französische Nachpressen per so-
fort gesucht.
Wo, sagt die Expd.

Gesucht für ein größeres Gut bei
Neuf für jetzt oder später ein zu-
verlässiger, in allen Zweigen der
Landwirtschaft erfahrener
Verwalter,
katholisch, in mittl. Jahren, welcher
selbst mit Hand anlegt. Gute Zeu-
nisse erforderlich.
Franco Offerten unter B. 100
an die Expd. dieser Zeitung erbeten.

Gesucht 2 Schmiedegesellen per
sofort.
Andreas Hagen, Schmiedemeister,
Werken bei Düsseldorf.

Ein ordentlicher Junge, im Alter
von 16—18 Jahren, als
Hausbursche
ge sucht.
P. A. Müller junior,
Düsseldorf.

Ein braver Junge ordnt. Eltern,
aus der Stadt, findet zum 1. Oct.
Beschäftigung in der
Einhorn-Apothek.
Ein Herd-Arbeiter gesucht.
Aug. Mühl, sen.

Ein ordentl. Junge als Schu-
machergehülfe gesucht.
Christian Schürmann,
Grevenbroich am Bahnhof.

Biehwärter
ge sucht zu 8 Kühen nebst Jungvieh,
für 1. October, bei
Gebr. Garten, Bevelinghoven.
Ein selbstständiger Bäckergehilfe
sofort gesucht. Wo, sagt die Expd.

Bertrauensspöken
von einem verh. sol. Mann ge sucht.
Caution kann gestellt werden.
Offerten u. G. S. an die Exp.

Reell!
Architekt in e. rhein. Großstadt,
Wittwer, fath. guten Charakt., sym-
pathisches Aeußere, sucht die Ver-
mittlung einer Dame resp. Alters
mit gleichen Eigenschaften und Ver-
mögen zwecks Heirath.
Offerten beliebe man vertrauens-
voll unter L. W. an die Exp. ge-
langen zu lassen. Strenge Ver-
schwiegenheit auf

1848

1898

Fest-Programm zum goldenen Jubiläum des Neußer Pius-Vereins.

Am Sonntag den 25. Sept. a. r.
feiert der Pius-Verein das Fest seines 50jäh-
rigen Bestehens.

Morgens 6^{1/2} Uhr: Versammlung in den untern
Räumen der Gesellschaft „Constantia“, von da
Zug mit der Fahne zur Münsterkirche, woselbst
um 7^{1/2} Uhr:

Gemeinschaftliche hl. Communion.

9^{1/2} Uhr:

Kirchliche Weihe der neuen Fahne.

10 Uhr:

Feierliches Hochamt

in der Münsterkirche mit Te Deum.

Nachmittags 4 Uhr: Aufstellung der hiesigen
und auswärtigen kath. Vereine mit ihren Fahnen
auf dem Marktplatz vor dem Vereinslokal (Con-
stantia) und

Festzug

durch folgende Strassen der Stadt: Markt, Krä-
merstrasse, Münsterstrasse, Glockhammer, Rhein-
strasse, Rheinwallstrasse, Neumarkt, Niederwall-
strasse, Erftstrasse, Büttgerstrasse, Capitolstrasse,
Crefelderstrasse, Niederstrasse, Büchel, Ober-
strasse, Citadellstrasse zur städt. Tonhalle!
Gegen 4^{1/2} Uhr in der festlich geschmückten
Halle:

Grosses

Festbanquet

Die Festrade hält Herr Kaufmann Nicola Racke
aus Mainz.

Musikalische Darbietungen des Vereinschors
unter Leitung des Herrn Ad. Lorenz sen., so-
wie der verstärkten Lück'schen Kapelle (Diri-
gent Jos. Lück jun.)

Die Festlieder gelangen in der Versamm-
lung gratis zur Vertheilung.

Montag den 26. September:

Morgens 9 Uhr:

Feierliches Seelenamt

für die verstorbenen Präsidien, Mitglieder und
Wohlthäter des Piusvereins in der Marienkirche.

Abends 8 Uhr, im Hotel Pelzer:

Festessen.

(Preis des trockenen Couverts 1,50 Mk.)

Anmeldungen zum Festessen bis Freitag bei
Frau Wwe. Pelzer erbeten.

Zu allen diesen Festlichkeiten ladet der
unterzeichnete Vorstand und Ausschuss mit der
Bitte um regste Theilnahme ein. — Der Zutritt
zur Tonhalle ist an den Besitz einer Festkarte
geküpft und kann vor Beendigung des Fest-
zuges nicht gestattet werden.

Es wird gebeten, die Vereinsabzeichen*)
anzulegen und den Anordnungen der Vorstands-
und Ausschuss-Mitglieder gütigst Folge zu leisten.

Unsere Mitbürger bitten wir ergebenst
die Theilnahme an unserem Jubiläum
durch Beflaggen der Häuser zu bekunden.

Neuss, den 15. September 1898.

Der Vorstand und Ausschuss
des Piusvereins.

Neue mit Gold verzierte Abzeichen sind bei Fr. Hessel-
mann (Büchel) zu haben.

Regierungsbezirk Düsseldorf. Holzverkauf im Wege des schriftlichen Aufgebotsverfahrens vor dem Einschläge.

Los- Nr.	Schutzbezirk	Jagen und Abtheilung	Bezeichnung des Holzes	Name und Wohnort der Verkauftsbeamten
1	Niebenheim	67a	Ca. 240 fm starke und mittelstarke Eichen,	Revierförster Biller,
2	"	68	" 80 " Eichen in Stangenstärke (Durchforstungsholz,	Niebenheim und
3	"	70a	" 210 " mittelstarke Eichen,	Forstaufsicher Felder,
4	"	70b	" 120 " Kiefern, 60—70jährig, ziemlich langschäftig,	Hofelderheide bei Dorf,
5	Burgholz	79b c, 83a	" 220 " Buchen, vorwiegend in mittlerer Stärke,	
6	"	83a	" 115 " mittelstarke und starke Eichen,	
7	"	84a	" 70 " Buchen in Mittelstärke,	Förster Wandt,
8	"	86a	" 80 " Nadelholz (Kiefern und einzelne Lärchen) 70—75jährig,	Ruthenbed
9	"	95a	" 80 " desgleichen (ungefähr 2/3 Kiefern und 1/3 Lärchen),	bei Elberfeld-Sonnborn,
10	"	"	" 70 " Eichen, mittelstark z. T. rückgängig,	
11	"	"	" 80 " Buchen desgl.	
12	Eller	alle Jagen	" 40 " Nadelholz, Totalität in verschiedenen Stärken, meist Nichten,	
13	"	100c	" 120 " ca. 100jähr. Kiefern,	
14	"	102a	" 200 " desgleichen,	
15	"	103a	" 360 " desgleichen z. T. sehr stark und lang,	Förster Kahlen,
16	"	99a	" 60 " Kiefern, 50—60jährig (Durchforstung),	Reichholz bei Benrath,
17	Grafenberg	alle Jagen	" 80 " Kiefern, Totalität in verschiedenen Stärken	
18	"	141a	" 500 " Kiefern, durchschnittlich 80jährig, ziemlich langschäftig,	
19	"	142	" 100 " desgleichen,	
20	"	136	" 120 " Buchen, 90—100jähr. (Durchforstung),*	Förster Steinhoff,
21	"	149 u. 152	" 140 " desgleichen,	Rath bei Düsseldorf,
22	"	154a	" 50 " desgleichen,	
23	"	alle Jagen	" 180 " Kiefern (Totalität und Durchforstung),	
24	Einforf	177	" 420 " mittelstarke bis starke Kiefern,	Förster Rasch,
25	"	alle Jagen	" 75 " Totalitäts- und Durchforstungs-Nadelholz,	Einforf.

Die Gebote sind nach den einzelnen Losen getrennt pro Festmeter oder, falls die Aufarbeitung in Raummaßen gewünscht wird, pro Raummeter schriftlich abzugeben und bis Donnerstag den 13. October 1898, Vormittags 10 Uhr, an die Unterzeichneten einzufenden. Die Entziehung einer Mart Abchreibgebühren von hier bezogen werden können, als bindend anerkannt werden. Die Eröffnung der eingegangenen Offerten findet an dem genannten Tage, Vormittags 11^{1/2} Uhr, im Restaurant Wafen hier selbst statt. Die Verkaufsloose werden auf Wunsch durch die Verkauftsbeamten vorgezeigt, weitere Auskunft ertheilt die Unterzeichnete.

Königliche Oberförsterei Benrath.

Zum Fenster hinausgeworfen

ist das Geld, wenn man statt guten Kaffee minderwertige Waare oder gar Surrogate einkauft. Der ächte Tengelmann'sche Plantagen-Kaffee enthält das feinste Kaffee-Aroma und wirkt anregend auf Körper und Geist.

Das Hamburger Kaffee-Import-Geschäft von Emil Tengelmann,

Altienbesitz verschiedener Kaffee-Plantagen,

empfehlte
Plantagen-Kaffee zu Mk. 1.—, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80.

Verkaufsstellen in

NEUSS, Büchel Nr. 31.

Soeben ist im Verlag der Gesellschaft
für Buchdruckerei (Neuß-Grevenbr. Zeitung)
erschienen:

Festschrift

zum
goldenen Jubiläum

des
Pius-Vereins.

(Neuß a. Rh.)

Von Jos. Grunau.

Die 32 Seiten umfassende Schrift ist ein inter-
essanter Beitrag zur Neußer Lokalgeschichte, so daß
auch Nichtmitglieder des Pius-Vereins dieselbe
mit Interesse lesen werden.

Die Festschrift ist zum Preise von 30 Pfg.
in der Expedition dieser Zeitung Markt 15
erhältlich; ferner in den Buchhandlungen von
J. van Haag und Joh. Platan, sowie bei
Jac. Breuer, Krämerstrasse und Niederstrasse,
Th. Pannenberg, Büchel, Pet. Spelter,
Oberstrasse.

Die Schrift kann auch durch die Boten dieser
Zeitung bezogen werden.

Großer Abbruch.

Wegen schleunigen Abbruchs mehrerer herrschaftl. Gebäude, Ka-
sernenstrasse 18 (Neubau d. Neuesten Nachrichten), ferner der Häuser
Allee- u. Grabenstrassen-Ecke (neben der Schulte'schen Kunst-Aus-
stellung), sowie des in der Mittelstr. gelegenen Cafes Wiede (früher
Wingen), sind außer anderen Abbruchsachen abzugeben: Schönes Bauholz,
Fenster, Thüren, Hausthüren, Thore, Treppen, Bretter usw., eigener
neuer Parquetfußboden, ca. 100 qm, für Wirthschaftsbau, zu empfehlen,
50 m Lamberies, 2 m hoch, feiner weißer Marmor-Ganßflur, 60 qm,
mehrere andere Flurbeläge, 60 schöne Fenster, Spiegelgehäusen, mit Ja-
lousien-Bleichen, Marquisen und Marmorbänken, großer Posten Scha-
fenster in verschiedenen Größen, komplett; für Herrschaften und Gärtner
eigene Kreuzspaltiere (mehrere 100 m), ein großer Theil Winterpfannen;
sowie auf dem großen Lager Kasernenstrasse, direct an den Abbruchstellen,
und dem großen Abbruch Obercaffel: Dachziegel, T-Eisen, Säulen, Eisen-
gitter, Flankbäume, Bauanker, 40 schmiedeeiserne Fenster, für Fabriken
sehr geeignet, ca. 2^{1/2} m hoch; mehrere 100 qm Niedermöbiler und
andere Platten, Trittschalen, Fensterbänke; für Bauherren, Unterlagsteine
in allen Sorten und Größen, extra billig, Pflastersteine, mehrere 100,000
Biegelsteine und andere Abbruchsachen.

NB. Verkauf findet nur gegen Cassa statt und sind sämt-
liche Abbruchstellen direct am Lager Kasernenstrasse.

H. Rang & Comp., Baugeschäft,

Düsseldorf, 18 Neustraße 18, am Kaiser-Dentmal.

Der Verkauf der Abbruchsachen ist von Morgens 8 bis Mittags 12
Uhr, Nachmittags von 2 bis 7 Uhr. Sonntags ist das Lager Kasernen-
strasse von 9 bis 1 Uhr Mittags geöffnet.

Angehender Schuhmachergeselle
oder Lehrling gesucht.
Von wem, sagt die Exp. d. Z.

Ein Knecht, der alle Arbeiten
versteht, auf sofort gesucht.
Von wem, sagt die Exp.

Goldenes Jubiläum

des
Pius-Vereins.

Diejenigen Mitglieder, welche dem Vereine

mehr als

fünfundzwanzig Jahre

angehören, sind gebeten, ihre Namen bei den
Vorstands- u. Ausschussmitgliedern anzugeben.

Serren, welche gewonnen sind, das

Fest-Essen

am Montag den 26. September, Abends 8 Uhr,
mitzumachen, sind gebeten, ihre Namen bis
Freitag Abend im Hotel Pelzer oder in
der Expedition: der Neuß-Grevenbroicher Zei-
tung abzugeben. Preis des trockenen Couverts
1,50 Mark.

Zu zahlreicher Betheiligung ladet ein
Vorstand und Ausschuss
des Pius-Vereins.

Kinderwagen

in großer Auswahl eingetroffen, empfiehlt zu billigen Preisen

W. J. Richen.

Tapeten.

Tapeten-Reste,

schön und billigst,

empfiehlt zur gefälligen Abnahme

Th. Herlig Nachf. (Max van Poppel),
NEUSS, Niederstrasse 12.

„Im Römer“.

Heute und die folgenden Tage:

Aechtes Münchener Märzen-Leibbräu
Göttertrank!